



## RADARKONTROLLEN

Achtung - schön scharf geschossene Raserfotos entstehen heute auf der Autobahn A 8 zwischen den Anschlussstellen **Rehlingen und Heusweiler**, auf der B 41 zwischen **Oberlinxweiler und Wolfersweiler** und auf der B 419 zwischen **Perl und Nennig**. Also schön langsam fahren. Schont die Nerven und den Geldbeutel.

# Autofahrer-Träume

### Saarländische Wissenschaftler wollen das Verkehrschaos bekämpfen - Erste Erfolge

VON ANNEGRET SCHMITT  
UND BIRGIT HUONKER

**Saarbrücken** - Wer kennt das nicht - die verstopften Straßen, kilometerlange Staus, ewiger Parkplatzmangel und rote Ampeln. Das alltägliche Verkehrschaos also. Ob sich im Berufsverkehr die Autokolonnen um den Ludwigskreisel schlängeln oder ob während der Ladenöffnungszeiten die Parkplatzsuche an den Nerven zerrt. Zu gewissen Stoßzeiten wird der Straßenverkehr zur Geduldssprobe.

Wissenschaftler der Universität des Saarlandes haben vor einem Jahr ein Pilotprojekt gestartet, um zu erforschen, wie man Verkehrsteilnehmern diesen Stress ersparen kann. Nun liegen die ersten Zwischenergebnisse vor, die große Hoffnungen wecken. In der zweiten Ebene im Saarbrücker Parkhaus Lampertshof beispielsweise wurden Sensoren angebracht, die freie Parkplätze an ein Leitsystem weitermelden. Autofahrer sehen auf einem Blick, wo sie hinfahren müssen. „Die absurde Suche der acht freien von insgesamt 400 Parkplätzen hat mit unserem intelligenten Leitsystem ein Ende gefunden“, erklärt Professor Uwe Hartmann, Lehrstuhlinhaber für Experimentalphysik an der Saarbrücker Uni. Auf einem Display am Eingang des Parkhauses wird ein Lageplan angezeigt. Ein Punkt bezeichnet die eigene Position, belegte Parkplätze sind rot, freie grün markiert. Pfeile weisen den schnellsten Weg zu dem am nächsten gelegenen Park-



Stoßstange an Stoßstange am Ludwigskreisel - dieses Bild könnte bald Seltenheitswert haben

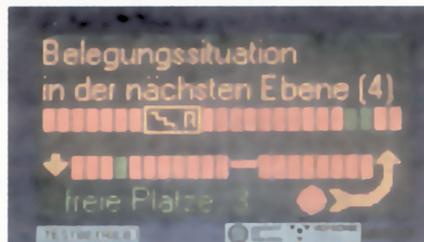
platz aus. Mittlerweile haben Parkhaus-Betreiber schon Interesse an diesem Verfahren angemeldet.

Aber auch am Verkehrsknotenpunkt Nummer eins, dem Ludwigskreisel, könnten die daumnagelgroßen Sensoren bald Stau-Abhilfe schaffen. Sie erkennen, auf welcher Spur die Fahrzeuge stehen und in welche Richtung sie weiterfahren wollen. „Dementsprechend würden intelligente Ampeln anders geschaltet werden“, erklärt Hartmann. Denn diese passten sich dem individuellen Verkehrsaufkommen, beispielsweise in der Rushhour, an. Die Sensoren

nämlich können - ähnlich wie die wartungsintensiven und teuren Kontaktschwellen vor Ampeln - im Boden versteckt werden. „Das System errechnet dann, in welchen Abständen die Ampel am günstigsten geschaltet werden muss, damit kein Stau entsteht“, sagt der 49jährige Wissenschaftler gegenüber WELT KOMPAKT.

Logisch, dass das nächste Ziel schon angepeilt wird.

In der kommenden Woche werden erstmals auf einer Autobahn, nämlich auf der A 6, Abfahrt St. Ingbert Mitte, die kleinen Sensoren installiert. Bahnt sich dort ein Stau an, berechnet das Verkehrsleitsystem eine Umleitung. Das Saarland fungiert somit als Testfeld für die gesamtdeutsche Verkehrsproblematik. Und sicherlich werden Saarlands Autofahrer dann auch die ersten Nutznießer dieser neuen Technik sein. Stressige Autofahrten mit Staus und roten Ampeln dürften dann endgültig der Vergangenheit angehören.



Parkhaus: Rote Plätze besetzt, grüne frei